Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 18 (1942-1943)

Heft: 8

Rubrik: Katheder Blüten : eine erste Auswahl von Einsendungen aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katheder-Blüten

Eine erste Auswahl von Einsendungen aus dem Leserkreis. Weitere Beiträge sind erwünscht.

Illustration von A. Carigiet.

Ludwig XIV. glaubte Ansprüche auf den spanischen Thron machen zu dürfen; denn er hatte nämlich die Tochter seines Schwiegervaters geheiratet.

*

Blutenden Herzens, denn sie hatte das Herz auf dem rechten Fleck, gab Maria Theresia die Einwilligung zur Teilung Polens.

*

Ich sehe wohl, daß ihr nach und nach erwachsen werdet; aber noch da und dort gibt es den einen oder andern, der noch die Überreste der Eierschalen seiner Kinderschuhe anhat.

Mitgeteilt von Louis Grädel, Bern.

So fanden die erratischen Blöcke weiteste Verbreitung.

*

Zwei übrige, bedeutende Goethe-Forscher, sind in Basel. *

Am lebendigsten ist aber Wallensteins Tod.

Mitgeteilt von A. Peer, Lohn.

Aus der Chemie:

Die Luft kommt anders vor, als sie in der Luft vorkommt.

*

Da müssen Sie in Ihrem Kopf rasch Wasser addieren. *

Wir scheiden zuerst die gefärbten Salze aus. Die andern sind in der Regel farblos.

*

Darüber können wir nur im Dampfzustand urteilen.

*

Wir lösen die Salze, insoweit sie löslich sind. In Bezug auf Löslichkeit sind sie alle löslich.

*

Da rücke ich kubikzentimeterweise vor.

*

Wenn das Molekül sich verändert, so können wir sagen: Aha, das ist Chemie.

*

Warum die Atomzertrümmerung ein physikalischer Vorgang ist? Tja, die Apparate sind so kompliziert, daß sie nur der Physiker besitzt.

*

NO ist farblos zu sehen.

*

Nun hätten wir noch näher auf den Teer einzutreten.

*

Zucker ist kein Salz.

*

Nach einer schlechten Repetition: « Wasser ist für Sie doch nur Luft! »

*

Aus der Versicherungsmathematik:

Wenn Sie morgen sterben, so machen Sie ein Geschäft!

*

Wenn ich da Q_0 sage, so sterben alle Kinder.

*

Die Schwierigkeit ist die, daß die Sache hier plötzlich einfacher wird!

*

Wir wollen zur Bildung der Nachkommen übergehen.

*

Aus der Literaturgeschichte
(Diktat ins Notizheft):

Schreiben Sie: Heines Lieder — Doppelpunkt, Anführungszeichen — Leise zieht durch mein Gemüt — ein Semikolon...

*

...Wilhelm Müller mit seiner schönen Müllerin — schönen Müllerin in Anführungszeichen...

*

Fünf Minuten vor seinem Tod war er noch am Leben.

*

Niemand ist gerne Hauptfigur in einem Leichenzug.

Mitgeteilt von Franz B. Haller, Bern.

Im Jahre 1815 gab es natürlich in der Geisteswissenschaft keine Zensur. Es kam höchstens während der Französischen Revolution vor, daß Dichter und Künstler geköpft wurden, dann konnten sie natürlich nicht mehr weiterarbeiten.

*

Die Schweiz habe ich natürlich nicht berücksichtigt. Erstens, weil sie sehr klein ist, und dann ist es ja unser Land.

*

Auf einer Skiwanderung: Sehen Sie, diese Militärstraße ist natürlich auch im Sommer dort oben.

*

Auf die Prüfung ist es nicht nötig, daß Sie alle die kleinen Bestimmungen der Bundesverfassung lernen, z. B. über Zwetschgenwasser und anderes Wasser aus Steinen und anderem Obst.

Mitgeteilt von W. Frei, Brüttisellen.

Heute will man nicht mehr im Mittelalter und in den Ritterfräuleins wühlen, sondern man will die Wirklichkeit.

*

Die Lawinen entstehen größtenteils oberhalb der Schneegrenze.

*

Im Altertum war das Mittel- das einzige Meer.

*

Wilhelm Meister war ein junger Kaufmann, der in die weite Welt ging. Er kehrte dann aber wieder ins sittliche Leben zurück.

Mitgeteilt von Max Seewer, Zürich.

Es redet nur einer, und doch höre ich mehrere Stimmen.

*

Goethe war ein Kosmopolit. Schiller war das Gegenteil. Aber auch er war Kosmopolit.

*

Wenn nächste Woche schlechtes Wetter ist, werden wir den Ausflug übermorgen machen.

*

Entweder ist aller Sauerstoff aus dem Gasometer entwichen, oder es hat keinen mehr drin.

*

Man sagt immer: das Schwein. Es ist aber nicht halb so schlimm.

*

Einen Herzfehler haben Sie? Ich möchte wissen wo.

Mitgeteilt von Max Schumacher, Baar.